



Verein der „Freunde der
Philosophisch-Theologischen Hochschule St. Pölten“

**Prof. Dr. Wolfgang Hariolf Spindler OP,
Professor für Politische Philosophie**

Vorlesungsreihe:

**„Gewissens- und Religionsfreiheit
in der Moderne (Teil III)“**

Ort: Hörsaal III (2. Stock)

Hochschule, St. Pölten, Wiener Straße 38

Zeit: jeweils Donnerstags, 17.00 s. t. - 18.30 Uhr

Freitags, 09.45 s. t. - 11.15 Uhr

Termine im Sommersemester 2017:

9. / 10. März 2017

23. März 2017: Beginn bereits um 15:30-17:00 Uhr

24. März 2017

30. / 31. März 2017

27. / 28. April 2017



Prof. Dr. Wolfgang Hariolf Spindler OP hat in Wien das Studium der Theologie abgeschlossen. Er wirkte als Wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Christliche Sozialwissenschaften der Theologischen Fakultät in Trier, an der er zum Dr. theol. promoviert wurde.

Seine Dissertation „Humanistisches Appeasement? Hans Barions Kritik an der Staats- und Soziallehre des Zweiten Vatikanischen Konzils“ erschien bei Duncker & Humblot in Berlin und wurde im selben Jahr in Eichstätt mit dem Alfons-Fleischmann-Preis ausgezeichnet.

Prof. Dr. Spindler ist seit 2007 Stellvertretender Vorsitzender des Instituts für Gesellschaftswissenschaften Walberberg in Bonn und seit 2008 Redakteur der sozialetischen Zweimonatsschrift „Die Neue Ordnung“. Als Seelsorger wirkt er an der Theatinerkirche in München.

Der Dominikaner, Jurist, Sozialethiker und Vortragsredner geht den Dingen auf den Grund und fasst sie klar ins Wort.

Prof. Dr. Wolfgang H. Spindler wird die Vorlesungsreihe im Sommersemester 2017 an der Hochschule fortsetzen.

In fast allen Verfassungen der westlichen Welt gehört die Gewissens- und Religionsfreiheit zum Kernbestand des politischen Selbstverständnisses der Moderne. Über den doktrinären Gehalt dieser Freiheiten herrscht scheinbar Konsens. Tatsächlich aber weist er ein überraschend unilaterales Profil auf, das auf den ersten Blick nicht zu erkennen ist. Die sich über mehrere Semester erstreckende Vorlesung stellt sich die Aufgabe, die genuinen Komponenten der modernen Gewissens- und Religionsfreiheit zu explizieren, um so zu einem problembewußten Verständnis ihrer Wesensgrundlagen und damit des gegenwärtigen Staates beizutragen. Die Bestandsaufnahme der Quellen, der inneren Zusammenhänge und der politischen Ziele führen zu einer Begegnung mit großen Denkern und Philosophen der Neuzeit, in diesem Semester vor allem mit Rousseau, Kant, Fichte, Hegel, Benjamin Constant, Alexis de Tocqueville und John Stuart Mill. Auf dieser Basis wird schließlich die Lehrentwicklung des päpstlichen Lehramtes zu diesem Fragenkomplex von Pius VI. (1775–1799) bis Franziskus (ab 2013) behandelt werden.

Der Einstieg in die Vorlesung ist auch ohne Vorkenntnisse aus den ersten beiden Teilen möglich.